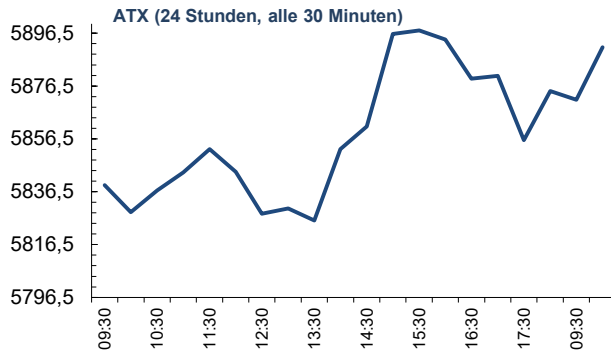


Dienstag, 19. Mai 2026



Japans Wirtschaft ist im ersten Quartal mit einem annualisierten Wachstum von 2,1% stärker als erwartet gewachsen und wurde dabei sowohl von einer robusten Exportentwicklung als auch von einer stabilen Binnenkonjunktur getragen. Sowohl der private Konsum als auch die Unternehmensinvestitionen legten um jeweils 0,3% zu, während der Außenbeitrag ebenfalls positiv zum Wachstum beitrug. Die Daten zeigen damit, dass sich die japanische Wirtschaft vor der jüngsten Eskalation im Nahen Osten in solider Verfassung befand. Gleichzeitig dürfte der Blick der Märkte zunehmend nach vorne gerichtet bleiben, da die Folgen der höheren Energiepreise erst in den kommenden Quartalen stärker sichtbar werden. Aufgrund der hohen Abhängigkeit Japans von Energieimporten drohen steigende Öl- und Gaskosten die Kaufkraft der Haushalte sowie die Margen der Unternehmen zu belasten. Hinzu kommt die anhaltende Yen-Schwäche: USD/JPY bewegte sich zuletzt wieder in Richtung 159, womit auch das Risiko neuer Devisenmarktinterventionen durch die japanischen Behörden erhöht bleibt. Für die Bank of Japan entsteht dadurch ein schwieriger Zielkonflikt.

Die internationalen Aktienmärkte standen zum Wochenaufstart weiterhin stark im Zeichen der geopolitischen Entwicklungen rund um den Konflikt zwischen den USA und dem Iran. Der Wiener Aktienmarkt schloss nach einem wechselhaften Handelsverlauf leicht im Plus, wobei Hoffnungen auf neue Verhandlungsvorschläge zwischen Washington und Teheran die Risikobereitschaft im Tagesverlauf stützten. Positiv aufgenommen wurde zudem der Start der Erdgasförderung der OMV, wodurch die Aktie zulegen konnte. Unterstützend wirkten außerdem Technologiewerte wie AT&S, die einen Teil der kräftigen Verluste vom Freitag wieder wettmachten, während Bauwerte wie Porr und Strabag schwächer tendierten. Noch deutlicher fiel die Erholung am deutschen Aktienmarkt aus: Der DAX drehte nach anfänglichen Verlusten klar ins Plus und schloss 1,49% höher, nachdem Berichte über mögliche Fortschritte bei Gesprächen zwischen den USA und dem Iran Hoffnungen auf eine Entspannung im Nahen Osten nährten. Besonders gefragt waren Technologie- und KI-nahe Werte wie Infineon, SAP und Siemens Energy, während Rheinmetall nach positiven Analystenkommentaren ebenfalls kräftig zulegen konnte. Belastet wurden hingegen Autowerte wie Mercedes-Benz, BMW und Volkswagen von enttäuschenden Konjunkturdaten aus China und einer schwächeren Dynamik im wichtigen Absatzmarkt. An den US-Börsen zeigte sich hingegen ein uneinheitliches Bild: Während der Dow Jones leicht zulegen konnte, schlossen der S&P 500 und insbesondere die technologieelastige Nasdaq im Minus. Unter den Einzelwerten standen unter anderem UnitedHealth nach weiteren Gewinnmitnahmen, Rocket Lab im Umfeld des geplanten SpaceX-Börsengangs sowie Dominion Energy nach einer milliardenschweren Übernahmeofferte im Fokus.

Am Anleihemarkt blieb die Stimmung angespannt, nachdem die Renditen langfristiger US-Staatsanleihen zuletzt deutlich gestiegen waren. Investoren sorgen sich zunehmend, dass die Kombination aus hartnäckiger Inflation, hohen Energiepreisen und robusten US-Konjunkturdaten die Erwartungen an baldige Zinssenkungen der US-Notenbank weiter zurückdrängen könnte. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen lag zuletzt bei rund 4,6%, wobei am Markt vereinzelt bereits ein Anstieg in Richtung 4,75% diskutiert wird. Gleichzeitig mehren sich die Sorgen, dass die Märkte die Inflationsrisiken bislang unterschätzt haben und die Notenbanken die Zinsen länger auf restriktivem Niveau halten müssen. Belastend wirkt zudem, dass höhere Renditen zuletzt nicht mehr automatisch ausreichend Käufer anziehen, was weiteren Druck auf den Anleihemarkt und damit auch Gegenwind für die Aktienmärkte bedeuten könnte.

Datenseitig bleibt es vergleichsweise ruhig. Im Fokus steht heute vor allem die Handelsbilanz der Eurozone für März. Morgen Früh rücken dann insbesondere die österreichischen Inflationsdaten sowie die deutschen Produzentenpreise in den Mittelpunkt. Gerade die Entwicklung der Produzentenpreise dürfte dabei Hinweise liefern, in welchem Ausmaß die gestiegenen Energiepreise bereits auf die vorgelagerten Preisstufen durchschlagen.

Autor: Alexander Lewis

Devisen	je USD	je EUR
USD	1,0000	1,1636
CHF	0,7851	0,9137
JPY	159,03	185,05
GBP	0,7460	0,8678
NOK	9,2530	10,7661
PLN	3,6428	4,2388
HUF	309,10	359,63
CZK	20,874	24,291
TRY	45,5729	53,0742
RUB	71,500	83,051
CNY	6,8031	7,9164
INR	96,410	112,113

	% USD	% EUR
Overnight	3,550	1,931
3 Monate*	3,610	2,219
6 Monate*	3,615	2,594
12 Monate*	3,653	2,830
IRS 2 Jahre	4,162	2,785
IRS 5 Jahre	4,222	2,865
IRS 7 Jahre	4,222	2,949
IRS 10 Jahre	4,432	3,087
Staat US/DE 10J	4,597	3,141

* EZ 1 Tag verzögert; USD = T-Bills; IRS = Swaps vs. 3m

Rohstoffe (USD)	19.05.26	18.05.26
	09:52 Uhr	10:00 Uhr
Brent (Futures)	110,5	110,0
Gold (F)	4.549,6	4.545,8
Silber (F)	76,2	75,9
Platin (F)	1.969,8	1.974,2
Ind. Metals Sel.*	274,1	273,3
Baltic Dry Index*	3.092,0	3.151,0
CO ₂ Em.zertifikat	74,5	74,6

* Schlusskurs des Vortages

Aktienindizes	19.05.26	18.05.26
	09:52 Uhr	10:00 Uhr
ATX	5.889,9	5.828,8
DAX	24.628,2	23.874,4
EuroSTOXX50	5.903,2	5.780,3
Dow Jones	49.686,1	49.526,2
Topix (JP)*	3.850,7	3.826,5
Hang Seng HK	25.802,9	25.634,1
Hang Seng CN	8.646,2	8.586,1

* Schlusskurs vom Vortag

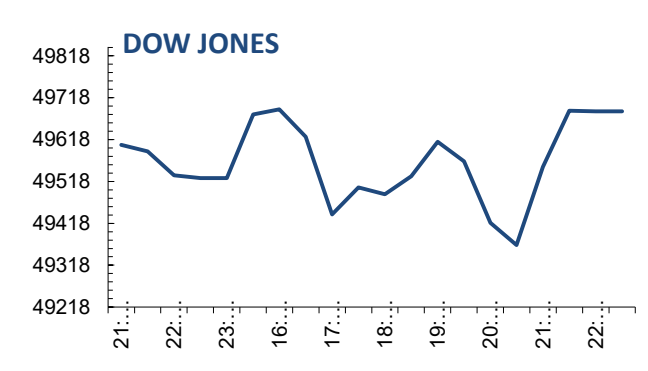
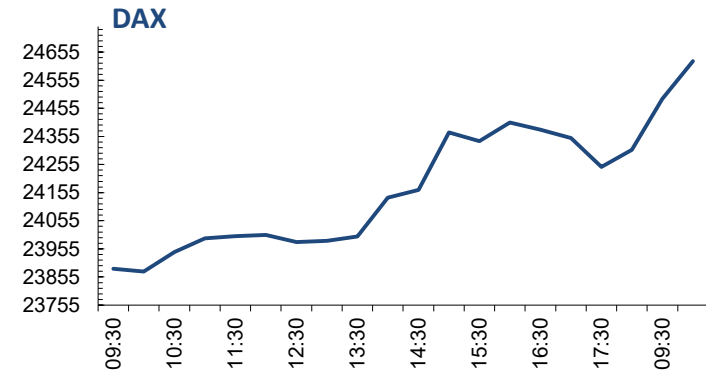
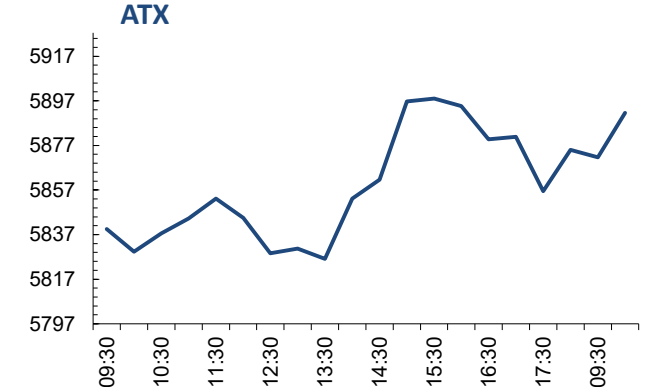
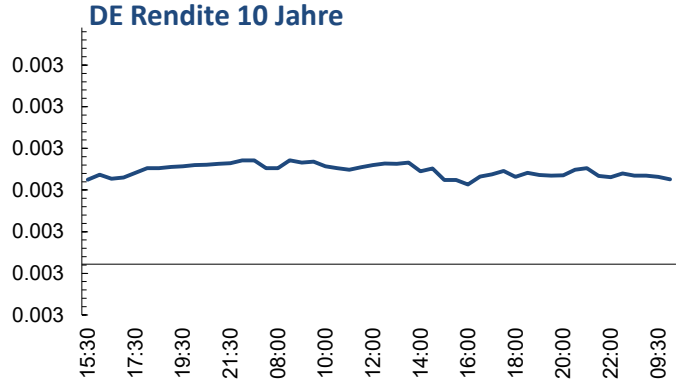
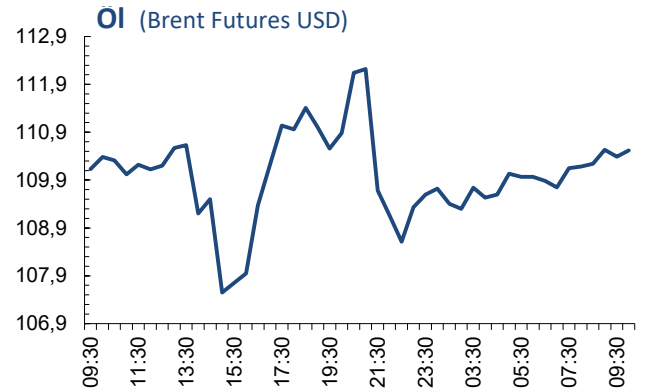
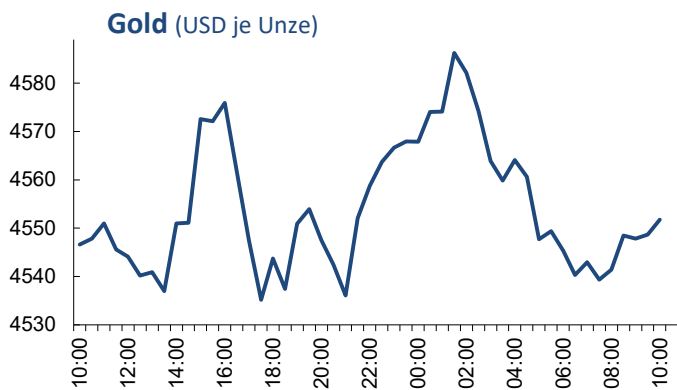
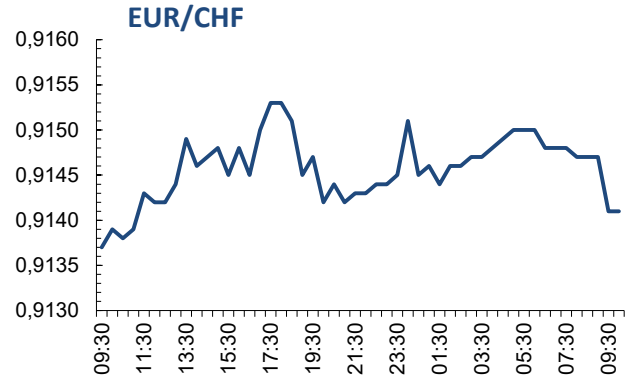
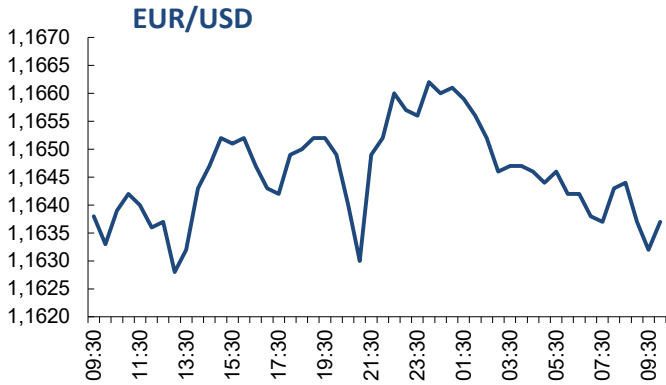
Tages- | 5-Jahres-Charts
Impressum und Disclaimer

S. 2 | 3
S. 4

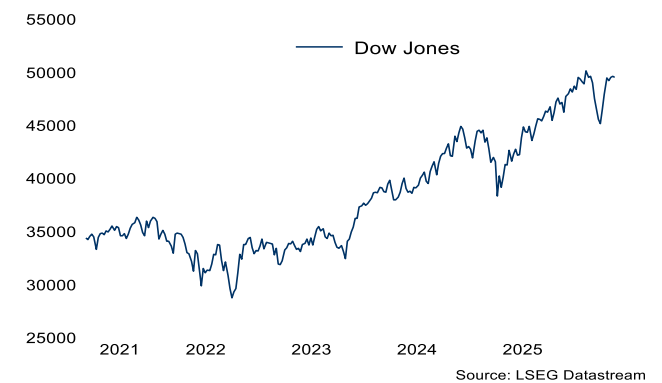
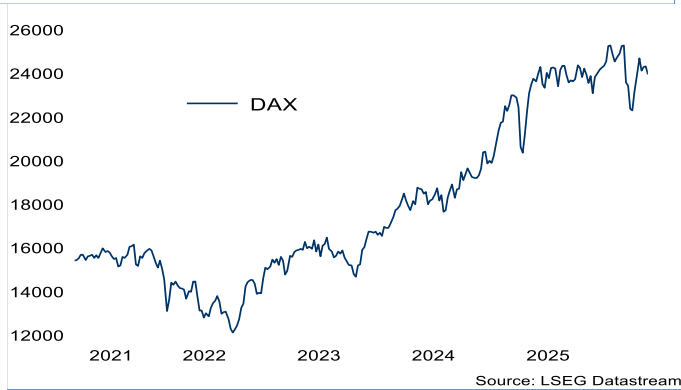
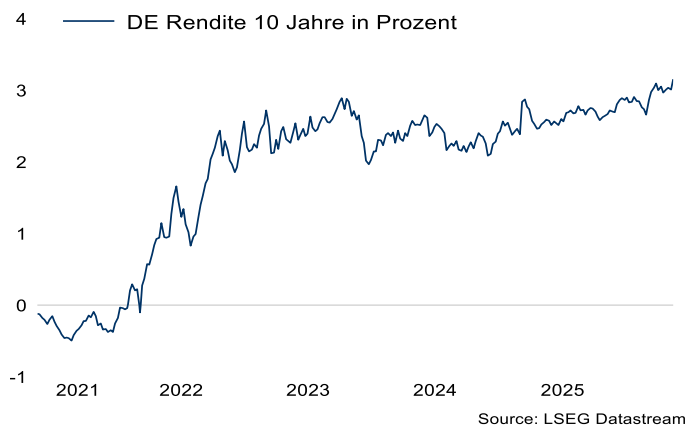
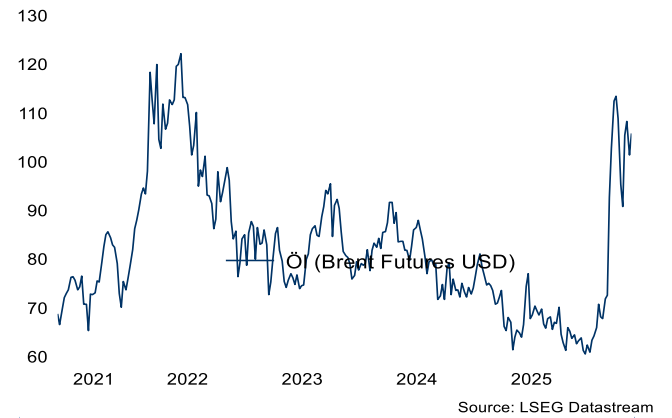
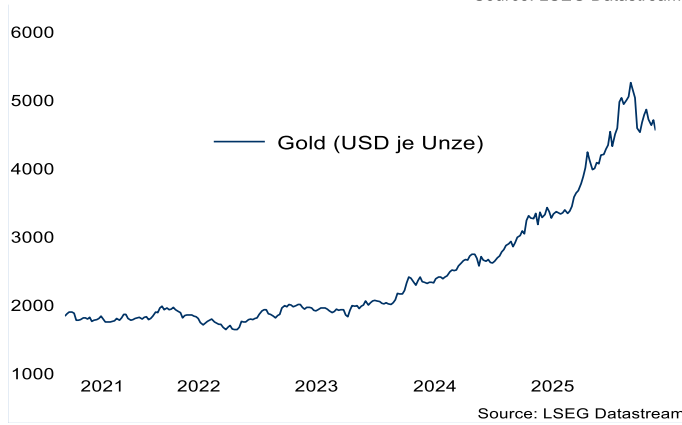
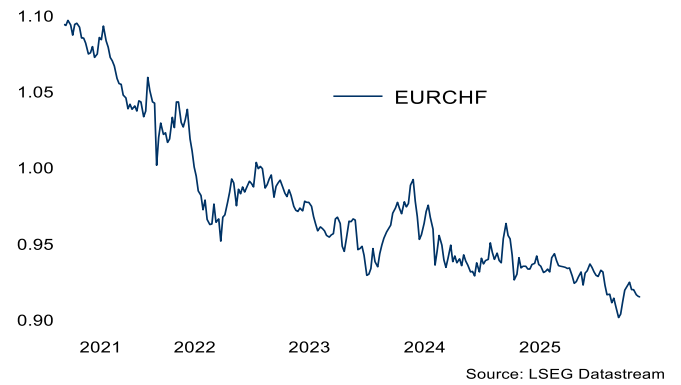
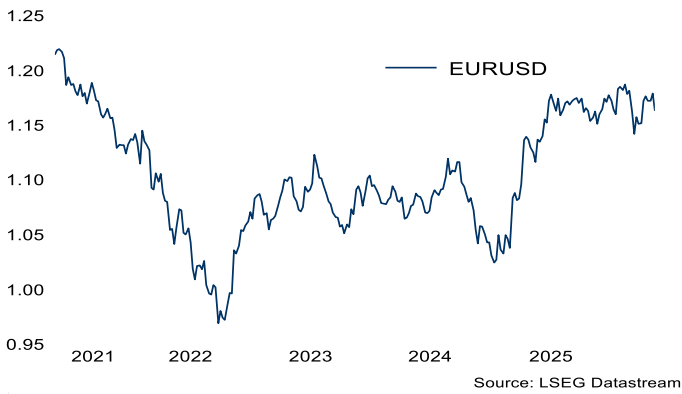
TERMINE

Land/Region	Zeit (MEZ)	Veröffentlichung / Ereignis	Periode	Reuters Poll	Vorperiode
Eurozone	11:00	Gesamthandelsbilanz	März	-	7 Mrd.
Deutschland (20.5.)	08:00	Produzentenpreise M/M J/J		1,0% 1,5%	2,5% -0,2%

Dienstag, 19. Mai 2026



Dienstag, 19. Mai 2026



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
VOLKSBANK WIEN AG / Treasury Solutions
FN 211524s, Handelsgericht Wien
Dietrichgasse 25, A-1030 Wien
Österreich

E-Mail	solutionmanagement@volksbankwien.at research@volksbankwien.at
Internet	www.volksbankwien.at
Impressum	www.volksbankwien.at/impressum
Telefon	+43 (0) 1 40137 - 0

Disclaimer

Der Text auf Seite 1 wurde von der Research-Einheit der VOLKSBANK WIEN AG erstellt. Die VOLKSBANK WIEN AG untersteht der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB), der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) sowie der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB).

Diese Publikation ist keine Finanzanalyse und wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Aussagen dienen der unverbindlichen Information basierend auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Person(en) zum Redaktionsschluss. Die VOLKSBANK WIEN AG übernimmt keine Haftung, die hier enthaltenen Informationen zu aktualisieren, zu korrigieren oder zu ergänzen.

Die in dieser Publikation dargestellten Daten stammen – soweit nicht in der Publikation ausdrücklich anders angegeben – aus Quellen, die die VOLKSBANK WIEN AG als zuverlässig einstuft, für die sie jedoch keinerlei Gewähr übernimmt. Quelle der Marktdaten (wo nicht gesondert angegeben): Refinitiv/LSEG.

Diese Publikation ist kein Anbot und auch keine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung oder eine Nebendienstleistung und stellt keine Anlage- oder sonstige Beratung dar. Die dargestellten Daten sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die Bedürfnisse von Lesern im Einzelfall hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Diese Publikation kann eine individuelle Beratung nicht ersetzen.

Die in Tabellen, Grafiken oder sonst abgebildeten vergangenheitsbezogenen Daten zur Entwicklung von Zinsen, Finanzinstrumenten, Indizes, Rohstoffen und Währungen stellen keinen verlässlichen Indikator für deren weiteren Verlauf in der Zukunft dar. Währungsschwankungen bei Veranlagungen in anderer Währung als EUR können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Die Angaben zu Wertentwicklungen von Finanzinstrumenten, Finanzindizes bzw. von Wertpapierdienstleistungen beruhen auf der Bruttowertentwicklung. Eventuell anfallende Ausgabeaufschläge, Depotgebühren und andere Kosten und Gebühren sowie Steuern werden nicht berücksichtigt und würden die Performance reduzieren. Die konkrete Höhe dieser hängt von den Umständen des Einzelfalles wie beispielsweise von persönlichen Umständen des Kunden und von vertraglichen Bedingungen der kontrahierenden Parteien ab. Diese Publikation enthält ferner Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen. Solche Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar. Zukünftige Werte können von den hier abgegebenen Prognosen deutlich abweichen.

Jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Erstellung dieser Publikation, insbesondere für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der angeführten Daten sowie der erstellten Prognosen, ist ausgeschlossen. Unter keinen Umständen haftet die VOLKSBANK WIEN AG für Verluste, Schäden, Kosten oder sonstige direkte oder indirekte Schäden, Folgeschäden oder entgangene Gewinne, die im Zusammenhang mit der Verwendung dieser Publikation oder aufgrund von Maßnahmen im Vertrauen auf die getroffenen Aussagen entstehen. Aus der Geschäftstätigkeit der VOLKSBANK WIEN AG u/o mit ihr verbundener Unternehmen können Interessenkonflikte in Bezug auf im Text erwähnte Finanzinstrumente bzw. deren Emittenten entstehen.

Die Verteilung dieser Publikation kann durch gesetzliche Regelungen in bestimmten Ländern wie etwa den Vereinigten Staaten von Amerika verboten sein. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, müssen sich über etwaige Verbote oder Beschränkungen informieren und diese einhalten.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe an unberechtigte Empfänger sowie die auch nur auszugsweise Änderung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der VOLKSBANK WIEN AG.

Erscheinungsweise: täglich

Weitere Informationen